

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1943**

314 (13.11.1943)







geteilt: Syrien und Libanon. Am 21. 4. 41 erhielt der Libanon unter dem französischen Hochkommissar General Deun eine neue Verfassung, die ihm eine weitgehende Autonomie zusicherte, doch begann schon im Juni der Einmarsch der britischen und gallischen Truppen unter General Catroux. Dieser war es, der am 27. November 1941 im Namen des freien Frankreichs und des Generals de Gaulle erklärte, daß der Libanon nunmehr alle souveränen Rechte genieße.

Inzwischen haben sich auch die Amerikaner und sowjetische Agenten in Syrien und im Libanon eingebracht und wetteifern mit den Engländern darin, die Stellung der gallischen Mandatsverwaltung zu unterminieren, um bei dem entstehenden Ruhestuhl für sich im Libanon zu fassen. Diesen Bestrebungen entgegen laufen wieder die von England über Ägypten aus betriebenen Pläne einer panarabischen Union, mit denen der erwarnte Besuch König Faruks in Damaskus zusammenhängen dürfte. Der syrisch-libanonesische Staat ist wieder einmal, wie 1918, zu einem Gegenstück gegensätzlicher politischer Strömungen geworden.

In diesem Zeitraum hat die libanonesische Regierung gemäß dem Freiheitsbaum aufzufliegen. Sie kann sich dabei nicht nur auf die Erklärung des Generals Catroux vom 27. November 1941 berufen, sondern auch auf die Tatsache, daß mit dem Völkerbund unfehligen Angehens auch die Ansprüche und Rechte sonst entschloffen sind, die dem Mandatar Frankreich aus Artikel 22, Absatz 4 der Satzung dieses Völkerbundes übertragen wurden. Herr de Gaulle und sein Komitee sind anderer Meinung. Wesentlich aber noch ist die Zielumkehrung London, Washingtons und Moskaus zu dieser Frage, die ein interessanter Beispiel dafür ist, was von der Weltöffentlichkeit und der Bevölkerung der Völkerbündler für die Freiheit aller Völker zu kämpfen, zu halten ist.

**Neue Ritterkreuzträger**

Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Major Richard Meyer, Kommandeur eines Panzerregiments, Oberwachtmeister Karl Wegner, Batterie-Oberführer in einem Artillerie-Regiment, Obergefreiter Friedrich Glafer, Panzernachschütze in einem Grenadier-Regiment.

Ferner verlieh der Führer auf Vorschlag des Oberfeldmarschalls der Luftwaffe, Reichsmarschall Göring, das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Oberfeldwebel K. F. Lehmann, Flugzeugführer in einem Kampfflieger-Regiment.

**Ein lustiges Dementi**

Das Dementi, 12. Nov. Roosevelt mag es auch weiterhin nicht, die schweren Schiffsverluste in den beiden Ostsee-Kampagnen zu ignorieren. Die von ihm dem nordamerikanischen Volk einzugesprochenen Worte sind, daß die japanischen Journalisten Kroatiens teilnahmen, sprach der stellvertretende Presseschef der Reichsregierung, Stabsleiter S. in der m. n., über den feindlichen Propagandakrieg, der in diesem Jahr seinen Höhepunkt erreicht, aber auch eine praktische Enttarnung erfahren habe.

Die Streitbewegung in Chile nimmt immer größeren Umfang an. Nun traten auch die Hafenarbeiter von vier bedeutenden Hafenstädten in den Ausstand. Die Gewerkschaften der Städte Valparaiso, Concepcion und Coquimbo sollen sich, wie verlautet, ebenfalls dem Streik anschließen.

Argentinien bekämpft weiter entschlossen die rote Gefahr. In Buenos Aires gelang es der Polizei, eine Geheimdruckerei auszuheben, ferner konnten die Behörden in einem Bürohaus der Bundeshauptstadt eine links-extreme Nachrichtenagentur ausfindig machen. Schließlich wurden noch zwei Leiter der roten Propagandaorganisation festgenommen.

**Straßburger Hausmusikwoche beginnt**

Die alte deutsche Stadt Reichsmittelpunkt des Tages der Hausmusik

Am heutigen Samstag erfolgt die feierliche Eröffnung der Straßburger Hausmusikwoche, die ein besonders wertvolles, die verschiedensten Zweige der Hausmusik berücksichtigendes Programm für die Tage vom 13. bis 20. November aufstellt — nach Wien, Salzburg und Leipzig ist Straßburg für den Tag der Hausmusik von dem Präsidenten der Reichsmusikammer zum Reichsmittelpunkt bestimmt worden.

Neben der klassischen und zeitgenössischen Kammermusik steht die gemeinschaftsbildende Musikpflege, wie sie in den letzten Jahren gerade auch von der Hitler-Jugend in den Mittelpunkt ihrer Musikergänzungen gestellt wird, im Vordergrund. Ein Tag ist dem Musikern von Schülern und Lehrkräften der Musik-, Haupt- und Oberrealschulen einräumt. Aber auch bei den Musikveranstaltungen in den Straßburger Lokalen und in den Werkpausenmusik in den Betrieben sind die Schüler und Schüler neben Männergesangsvereinen, Frauenchor, Mandolinerverein und den Straßburger Orchestern beteiligt.

Außerdem bringt die Straßburger Hausmusikwoche nach der heutigen feierlichen Eröffnung, in der eine feierliche Musik des klassischen Komponisten J. S. Bachmann zur Aufführung gelangt, eine große Anzahl von Kammermusikveranstaltungen auf dem Gebiet der zeitgenössischen Musik. Zum ersten Male erklingt F. H. H. in Straßburg gebürteter und komponierter „Falkenrinne“, womit das Theater Straßburg einen besonders bedeutsamen Beitrag liefert. Mit mehreren Konzerten sind auch die Straßburger Orchester im Programm vertreten.

In Verbindung mit den Straßburger Hausmusiktagen stehen noch Arbeitsstunden der Städtischen Musikbeauftragten des Gauess Baden/Elz, ferner der Leiter, Lehrkräfte und

**Nichtsjagender Bericht Edens über Moskau**

England zwischen den Mächten USA und Sowjets — Außenpolitische Unterhausdebatte über die Moskauer Konferenz

H.W. Stockholm, 12. Nov. Die sogenannte außenpolitische Debatte, die das Unterhaus dem aus Moskau zurückgekehrten Eden zuliebe abhielt, gab jenem zwar die Möglichkeit, seinem Bedürfnis nach Einzelheit gemäß, sich vor vollenbesten Tribünen in der angestrebten Rolle des „erfolgreichen Staatsmannes“ zu bläuen, aber irgendwelche Weisfische erbrachte sie nicht, und auch der angeblich so große Mut man's Abgeordneten, die nach den „dunklen Punkt“ der Moskauer Erklärung hatten fragen wollen, eskalierte in der allgemeinen Atmosphäre von Selbsttäuschung. Die Debatte wurde unter dem Vorwand, daß alle heißen Fragen natürlich nicht berührt werden dürften, auf ein Mindestmaß beschränkt und ihre Fortsetzung auf einen unbestimmten Zeitpunkt verschoben.

Aus Edens im wesentlichen zur Selbstbeweihräucherung bestimmten Ausführungen sind nur einige wenige Punkte von Interesse. Beispielsweise der Nachdruck, den er auf die militärischen Unterhaltungen in Moskau legt. Er weiß natürlich, und so ziemlich die ganze Welt hat es aus der letzten Churchill-Rede entnommen, daß sich die allgemeine Unterwerfung der Plutokratie unter die Gesichtspunkte und Forderungen der Sowjets nicht mehr lange verbergen lassen wird, einschließend des Stalinischen Verlangens nach Erziehung der zweiten Front, falls der Terroristkrieg nicht binnen einer letzten Zeit zum Erfolg führe. Um diesen bitteren Teilhauch zu beschönigen, der Churchill zu solcher Dürftigkeit veranlaßt hat, verhielt sich Eden, daß gerade die militärischen Erörterungen mehr von Nutzen gewesen seien für den Gang der Moskauer Konferenz als alles andere. Im übrigen lobte Eden natürlich die freundschaftliche Atmosphäre der Konferenz, vor der er einsehend tief pessimistisch gewesen sein muß, denn er beaparte, ihre Ergebnisse hätten seine Hoffnungen übertraffen.

Nur an einer Stelle machte sich sogar bei Eden, dessen Anrufung der Wahrheit nur als Blasphemie wirken konnte, verhalten die Angst vor der Möglichkeit geltend, daß eines Tages die entscheidende Differenzen ausbrechen könnten. Er sagte, wenn die drei Mächte nicht übereinstimmen könnten, drohe jedes internationale Ereignis zu einem bedauerlichen Problem zu werden — eine bescheidene Umschreibung der von Wallace so klarformulierten

**„Schwarze Tage für die Feindpropaganda“**

Stabsleiter Sündermann über das Ende der Novembertage

\* Agram, 12. Nov. In einer Rundgebung der in Agram lebenden Reichsdeutschen, an der auch der kroatische Ministerpräsident, zahlreiche Mitglieder der Regierung und die führenden Journalisten Kroatiens teilnahmen, sprach der stellvertretende Presseschef der Reichsregierung, Stabsleiter S. in der m. n., über den feindlichen Propagandakrieg, der in diesem Jahr seinen Höhepunkt erreicht, aber auch eine praktische Enttarnung erfahren habe.

Ueber vier Jahre lang habe der Feind den Begriff „1918“ in den Mittelpunkt seiner antideutschen Agitation gestellt. Die These vom deutschen Zusammenbruch sei der Schlüssel des Kriegeserfolges der südlichen Vorkampfbünde im Westen Deutschlands und in der Dominanz freier gewesen. Durch hartes Geschloßen gerührt, aber in unerklärlicher Haltung abend, Deutschland gegenwärtig der 25. Wiederkehr der schmerzvollen und folgenschweren Tage des November 1918.

Das deutsche Volk, so erklärte Stabsleiter Sündermann, legt durch seine heutige Haltung den gegnerlichen Beweis dafür ab, daß auch die Schande von 1918 nicht ihm, sondern nur dem Kreis von Schwächlingen, Verbrechern und Juden zur Last gelegt werden kann, die damals der kämpfenden Front in den Rücken gefallen sind. Mit dieser Erinnerung stehen für uns die Novembertage 1943 im Zeichen der Genugtuung und Entschlossenheit, für den Feind und seine Schreiberlinge aber sind es schwarze Tage. Ihr verlockendes Argument ist widerlegt. Von ihrem schönsten Traum müssen sie Abschied nehmen. Ihre 1918-Parole, ihre Novemberlüge ist zerlegt. Unverhüllt und unlenkbar steht vor

der Welt die Härte, die Unerschütterlichkeit und Siegesentschlossenheit des deutschen Volkes.“ Abschließend erklärte Stabsleiter Sündermann, daß diese Erkenntnis auch in den geachteten Deutschland und Europa in den Krieg geführten Völkern ihre Wirkung nicht verfehlen wird.

**Churchills umgebautes Kabinett**

Neuer wichtiger Außenposten für Duff Cooper — Lord Woolton als „Wiederaufbauminister“

H.W. Stockholm, 12. Nov. Churchill läßt anfangen, daß der frühere Kriegs- und Informationsminister Duff Cooper ein beachtliches einer der Hauptkriegsgeheimnisse in England und einer der fanatischsten Feinde Deutschlands, einen neuen, außerordentlich wichtigen Posten außerhalb Englands erhalten soll. Nachdem sich Duff Cooper jüngstens durch die Ausgabe eines Buches zum Lobe der Juden, betitelt „König David“, ausgezeichnet, ist an seinem neuen Amtsstelle nicht zu zweifeln. Außerdem ist er ein Verwandter des englischen Königshauses und schon als solcher trotz aller früheren Mißerfolge zu höherem Berufen. Seine neue Mission ist vorbereitet worden durch sein Auscheiden aus der bisherigen, von ihm zuletzt bekleideten rein dekorativen Kabinettsstellung eines „Kanzlers für das Department Kanaker“.

Dieser Posten ist im Zuge einer der üblichen Churchill-Kabinettsumbildungen, die von Zeit zu Zeit der englischen Öffentlichkeit die Illusion innerpolitischer Vorwärtsentwicklung vermitteln sollen — obwohl es sich stets nur um einen Postenaustausch unter immer der

dehnen. Dort jagere niemand, England zu kritisieren, also werde man sich drücken auch nicht über offene Sprache von englischer Seite wundert dürfen.

Dieser neue Widerhall der internen englisch-amerikanischen Auseinandersetzungen und Spannungen vernehmbar, die auch zu dem englischen Weibhuch über die Weis- und Fachpraxis sowie zu den Unterhauserklärungen des Finanzministers Anderson geführt haben. Dieses Thema, das ja im Grunde wegen seiner praktischen Bedeutung weit wichtiger für England ist als die nutzlosen Redereien über die Moskauer Ergebnisse, deren praktische Auswirkung sich erst allmählich zeigen bzw. ausbilden werde, beeinflusst von unten her die Haltung Englands in vielen Dingen, auch in bezug auf das Verhältnis zu den Sowjets, denn gerade weil England sich der alten eigenen Kraftquellen beraubt fühlt, glaubt es durch vermehrte Anbiederung an die Sowjets ein offizielles, sogar ganz internes Verhältnis gegenüber U.S.A. gefunden zu haben und sich jetzt offenerer Töne erlauben zu können.

**Churchills umgebautes Kabinett**

Neuer wichtiger Außenposten für Duff Cooper — Lord Woolton als „Wiederaufbauminister“

selben Runde von Berufspolitikern handelt — dem bisherigen Gesundheitsminister Brown zugewiesen worden, der seinerseits dem Landwirtschaftlichen Minister Platz machen mußte. Einige weitere Änderungen betreffen Stellenwechsel auf unwichtigen Posten. Die jedoch bemerkenswert in den Vordergrund gerückt wurden, umgebaute die Einlegung des bisherigen Ernährungsministers Lord Woolton zum wichtigen Wiederaufbauminister. Durch die Schaffung eines solchen Ministeriums, wofür Lord Woolton auch noch den bisherigen Minister ohne Geschäftsbereich, Sir William Jowitt, als Vizekanzler und Vertreter im Unterhaus erhielt, soll einer der Hauptbestrebungen über die Sabotage des Beveridge-Planes entgegengetreten werden.

Es wird sich zwar auf dem Gebiete der Sozialisation und der Nachburchführung aller Verbrechen aus dem Beveridge-Bluff und anderen schönen Plänen bestimmt nicht das geringste ändern, aber Lord Woolton genießt, obwohl konservativer, bei einem großen Teil der Öffentlichkeit den Ruf eines energiegelassen Mannes. Er hat seinerzeit Volksfragen eingereicht, er werde nun, so ist die Meinung, vielleicht ein Vorkämpfer einrichten können. Die Wöschung der Stums ist allmählich nicht nur bekannt, sondern auch ein solches Erfordernis geworden. Aber über steht der letzte Zustand der englischen Städte und des englischen Grundbesitzes im Wege. Gegen ein hemmendes plutokratisches Grundrecht anzugehen, ist natürlich ein konservativer Vorkämpfer am allerwenigsten geeignet. Churchills Maßnahme, ausgerechnet einen solchen zum „Wiederaufbauminister“ zu ernennen, wird also durch die gleichen Reformfeindlichkeiten gekennzeichnet, wie all seine Handlungen auf diesem Gebiete.

**Mit Brennstoff muß weiterhin gespart werden!**

Holz nur dort verbrennen, wo es nicht ersetzt werden kann

\* Berlin, 12. Nov. Der Reichsforstmeister hat in seinem grundsätzlichen Erlaß für das Holzverbrauchsjahr 1944 auch zur zukünftigen Inanspruchnahme von Brennholz Stellung genommen. Die hier getroffenen Maßnahmen, die sich auf der einen Seite mit einer Erleichterung der Ausbringung, auf der anderen Seite aber mit der Verknappung nur des dringendsten Bedarfs befassen, sollen hiermit in erster Linie den kriegsbedingten Notwendigkeiten gerecht werden. Im Rahmen ihrer Durchführung macht die Reichsstelle Forst und Holz darauf aufmerksam, daß auch künftighin die Brennholzversorgung nicht etwa reichlicher werden wird, sondern teilweise einschneidende Beschränkungen erfahren. Insbesondere beim Hausbrand, der auch beim Brennholzverbrauch augenmerklich kriegswichtiger Bedarfsbedingung im Rahmen des möglichen gedroht werden muß. Es muß die Forderung erfüllt werden, daß Holz überhaupt, nur da verbrannt wird, wo es durch keinen anderen Brennstoff ersetzt werden kann. Das gilt auch für Raff- und Pechholz sowie das in Selbstverwertung gewonnene Weis- und Strohholz. Was darüber hinaus früher ausschließlich Brennholz war,

braucht heute dringend unsere Kriegswirtschaft als Füllholz, Veredelungs- und Grubenholz, Masten und Schwellen für Luftschiffwerke u. a. m.

Auch der auf eigenem Grund und Boden gewonnene Brennholz gehört in seinen gelunden Stammtellen der Kriegswirtschaft. In den Dien dürfen nur Zweige und krumme Äste wandern. Der Kohlenanfang über wird in immer größerer Menge zur Verfügung gestellt. Der Ausbau seiner Fertigungsanlagen ist kriegswichtiger Industriezweig geworden. Wo Kohlenanfang nicht ausreichend zur Verfügung stehen, kann die Hausfrau auch ohne Hilfsmittel über Feuer in Gang bringen. Mit zerklüfteten jungen Brennholzfellen, wie Brauholzfällens, Braumholz und Torf lassen sich Steintofeln und auch Holz entzünden.

Wirtschaftsämter und Kohlenhändler, die die Reichsarbeitsgemeinschaft Holz e. V., Berlin W 87, Siegenmühlhof 9, mit bebilderten Anweisungen versorgt hat, geben gern die notwendigen Anleitungen. Wer noch mit Brennholz beliefert wird, oder Vorrat hat, soll an die Zukunft denken und sparsam damit wirtschaften.

gehobenen Stück „Camachos Hochzeit“ glänzend gelungen. Neben den bekannten Duixote-Streichen, beginnt mit dem Kampf mit den Windmühlenspielen, erlebt man das ganze bunte Durcheinander um die Hochzeit des reichen Bauern Camacho, der in letzter Minute die Braut doch an den Nebenbuhler verliert. Bei aller Fröhlichkeit doch auch ein befehlendes, um ein wenig an eigene Tortebenen erinnerndes Spiel.

Die Jünglinge, die Friedrich Niems als Galt leitete, untermalte die kalten Farben dieses prachtvollen Genre-Stückes in all seinen Feinheiten und drastischen Verheiten mit weicherer Raturlichkeit, so daß es kein Wunder war, daß das ausgezeichnete Ensemble mit Peter Jürgens herausragende Leistung als Don Quixote an der Spitze dem Stück einen rauschenden Beifall erzielte. Der Darsteller, Spielleiter und Verfasser immer erneut vor den Vorhang trat.

Josef Maria Franz ist dem Leipziger Theaterpublikum kein Unbekannter mehr. Nach den Uraufführungen seines Lustspiels „Kolibri“ und des Tropenstückes „Der Weg nach Baobab“ trat nunmehr am sechsten Tage der Leipziger Uraufführungswoche auch seine Komödie „Das Glück retten“ den Weg über die Bühnen an.

Auch die Handlung seines neuen Stückes, dem er eine starke, innere Spannung zu geben weiß, ist nicht nur unterhaltsam, sondern auch ein Stoff, der zwar unmerklich, aber doch deutlich spürbar zum Nachdenken anregt. Er zeigt, wie ein Scheidungsantrag von Ruf im Laufe seiner langen Praxis erkannt, daß sehr, sehr oft die Freiheit, zu der er seinen Klienten verhelfen soll, nicht glückbringend ist, sondern daß in vielen Fällen die Ausöhnung „das Glück retten“ heißt. Das erfährt er vor allem an dem Tage, an dem seine eigene Tochter aus seiner gleichfalls seit langem geschiedenen Ehe zu ihm kommt, um sich scheiden zu lassen.

**Rückzug auf:**

Der Führer hat den Leiter des Amtes Gesundheits- und Volkshaus der Deutschen Arbeitsfront, Dr. med. Werner Volzhafer, anlässlich seines 50. Geburtstages zum Professor ernannt.

Der Führer hat dem ordentlichen Professor em. Dr. Theodor Schmidt in Wien aus Anlaß der Vollendung seines 75. Lebensjahres in Würdigung seiner Verdienste auf dem Gebiete der Veterinär-Chirurgie die Goethe-Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen.

Zum sechzigjährigen Bestehen der Reichs-Futurkammer wird am Sonntag, 14. November, von 16-18 Uhr, eine feierliche Veranstaltung für Soldaten und Schaffende über alle deutschen Sender übertragen. Bei dieser Veranstaltung wird der Generalsekretär der Reichs-Futurkammer, Ministerialdirektor Hans Dintel, des sechzigjährigen Gründungs-tages gedenken.

Der Duce hat Marcello Vaccar zum Kommissar für die faschistische Republikanische Partei in Deutschland berufen. Der neue Kommissar hat seine Tätigkeit in der Landesstelle der faschistischen Republikanischen Partei in Berlin W. 3, Viktorstraße 16, bereits aufgenommen.

Der Ministerrat der faschistischen Republik wird am 27. November zu seiner dritten Tagung am Sitz des Hauptquartiers des Duce zusammenzutreten. Am Donnerstag empfangt der Duce den Justizminister, der ihm über die Vorbereitungsarbeiten zur Erziehung des außergerichtlichen Sondergerichtshofes berichtet.

Meldungen aus Neapel zufolge weiß alles darauf hin, daß König Viktor Emanuel in einigen Tagen abwandern und eine Regiererschaft errichten wird. Wahrscheinlich werden Graf Giorgio Antella, Marschall Badoglio den Posten des Ministerpräsidenten übernehmen.

Der finnische Verfassungsausschuss hat dem Vorschlag der Regierung, monas die 1944 fälligen Reichstagswahlen auf das Jahr 1945 verschoben werden, zugestimmt.

Der britische Arbeitsminister Bevin wandte sich in einer Rundfunksendung an die Schüler der Gemeinde- und Sekundarschulen, in der er sie aufforderte, sich bei der Eintragung für den nationalen Dienst für die Arbeit in den Bergwerken vorzumerken zu lassen.

Admiral Sir John Croyne Tovey wurde, wie amtlich in London bekanntgegeben wurde, zum Admiral der Flotte befördert, um den durch den Tod des Admirals der Flotte Sir Dudley Pound freigewordenen Posten auszufüllen.

Am 12. Februar Ali Saad erklärte in Bagdad bei einem zu seinen Ehren veranstalteten Empfang, daß er ein hartes arabisches Reich voransieht und daß die Kräfte Araber bleiben würden, so hart auch der von anderen Mächten auf sie ausgeübte Druck sein möge.

Die ersten Mitglieder der sowjetischen Gefandtschaft in Neapel sind Donnerstag in Neapel eingetroffen. Der erste großartige Jugendkongress wurde in Tokio unter Teilnahme japanischer, chinesischer und manchesterlicher Abordnungen eröffnet.

**Stabschef Schepmann im Heimatgau des Führers**

\* Salzburg, 12. Nov. In Durchführung der Befestigung sämtlicher SA-Gruppen traf Stabschef Schepmann im Heimatgau des Führers ein. Auf einem Appell des SA-Führerlagers der Gruppe Alpendal in Salzburg erklärte er:

„Alle Hoffnungen des Feindes auf eine innere Zerschlagung unseres Volkes sind umsonst. Gerade im Krieg weiß sich die SA, mehr denn je mit dem Führer eins. In unerklärlichem Glauben an den Sieg steht sie aus tiefer Leidenschaft immer da, wo des Volkes Not am größten ist.“

Seite auf Seite 5  
**Badischer Staatsanzeiger**

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe  
Verlagsdirektor: Emil Munn. Hauptvertriebsstelle: Franz Moraller. Stoll. Hauptvertriebsstelle: Dr. Georg Brinzer. Rotationsdruck: Schwedensche Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Sigurd Waller brachte das Stück und den höchst wendigen und geistreichen Dialog in einer äußerst laudieren Aufbereitung heraus, so daß die dramatischen Effekte des Stückes zu vollster Wirkung kommen konnten. In Verbindung mit dem überaus natürlichen Spiel der Darsteller erzielte das Stück zu einem sicheren Erfolg und spontanen Beifall, für den Mitwirkende, Spielleiter und Verfasser immer wieder zu danken vermochten.

**Kurze Kultur Nachrichten**

Das Nationaltheater Mannheim wird das neue Werk von Georg Kaiser, das Schauspiel „Angeline“, im Hoftheater Schwetzingen aufzuführen.

Die Wiener Herbstausstellung vereint 83 Künstler mit 201 Werken.

Das Hamburger Thalia-Theater blickt im November auf ein hundertjähriges Bestehen zurück.

Hans Sittnerberger, der Mentor der Kärntner Dichtergesellschaft, ist im Alter von 81 Jahren gestorben. Der Dichter hatte kürzlich als erster den neugeschaffenen Schriftumspreis des Gauleiters von Kärnten verliehen bekommen.

Das nächste Berliner Soldatenkabarett „Atlantis“ gab in diesen Tagen seine 250. Vorstellung. Das von Ibo Fieb geleitete Kabarett hat in der kurzen Zeit seines Bestehens bereits 250.000 Soldaten mit seinen künstlerisch hochwertigen Darbietungen erfreut.

Der 71jährige hochberühmte Kolmarer Botaniker Professor F. H. H. ist zum Ehrenmitglied der Freiburger Mathematisch-Naturwissenschaftlichen Fakultät ernannt worden.

Dr. Hermann Weber, der o. Professor für Zoologie und vergleichende Anatomie an der Reichsuniversität Straßburg, ist zum Bundesführer des Reichsbundes für Biologie berufen worden.







November

st. Rastatt. Ein kalter Herbstregen wäscht die Futterrüben blank, die überall noch aufgedreht auf den Feldern liegen, bis auch sie in die winterlichen Weiten gefahren werden. Die Hände werden bei der Arbeit klamm, die Hände stehen geduldig in der herbstlichen Feuchtigkeit, warme Decken sollen sie vor Regen und Kälte schützen. Sie passen in ihrer regungslosen Geduld so richtig in den trüben Novembertag. Die Welt wird eng im Derröck, der Nebel senkt sich als undurchsichtiger Vorhang vor die Weiten. Doch scheint es, als hätte die Sonne nie aufgehört, als hätten nie zarte Blüten die Bäume geschmückt. Vergehen sind die heißen Sommernachmittage, an denen die Hitze wie eine glühende Decke über der Erde lag. Vergehen liegt Favorit, das Luftschloß der Markgräfin Auguste Sibulle in seinem Park. Die Fensterläden wurden seit geschlossen, als würden sie ein Geheimnis bergen, als hätte sich das bunte Leben des Barock hinter diese Fensterläden zur Ruhe begeben. Markgräfin Auguste Sibulle würde im November schon längst nach Rastatt und ihrer Wagenkolonne hinein gezogen sein. Ganz ihre Würde ist an dem verbleibenden unbedenkten Hand im Rastatter Schloss auf der Welschan nieder. Das schwarze Gewand haucht sich weit um die streng aufgerichtete Gestalt. Das längliche Oval des Gesichtes wird noch durch den spitzen Pfeil, in den der schwarze Schleier über der Stirn ausläuft, betont. Rüh bilden ihre Augen, fast müde dem Mater von so viel frohlicher Arbeit die Farbe auf der Palette gefahren sein. Vornehm schlau, fast etwas zu lang und zu leicht, gibt die Nase dem Gesicht unnahbaren Adel. Die Sibulle dieses Gemäldes hätte wohl auf dem herbstlich kalten verengtem Gesicht gepaßt. Die Augen hätten nicht und etwas gelangweilt über das die Land geschaut.

Als einzelne Abkommen aus der Welt des Barock, der bewegten Zeit der geschweiften und gefüllten Formen, leben noch zwei weiße Schwäne im Schlosspark. Ganz ihre Würde ist an dem verbleibenden unbedenkten Hand im Rastatter Schloss auf der Welschan nieder. Das schwarze Gewand haucht sich weit um die streng aufgerichtete Gestalt. Das längliche Oval des Gesichtes wird noch durch den spitzen Pfeil, in den der schwarze Schleier über der Stirn ausläuft, betont. Rüh bilden ihre Augen, fast müde dem Mater von so viel frohlicher Arbeit die Farbe auf der Palette gefahren sein. Vornehm schlau, fast etwas zu lang und zu leicht, gibt die Nase dem Gesicht unnahbaren Adel. Die Sibulle dieses Gemäldes hätte wohl auf dem herbstlich kalten verengtem Gesicht gepaßt. Die Augen hätten nicht und etwas gelangweilt über das die Land geschaut.

Bild über Baden-Baden

(Auszeichnung.) H-Scharführer Otto Nikolaus, der Sohn des Altparteigenossen Otto Nikolaus, Stefanstraße 52, wurde mit dem Eichenlaubkreuz I. Klasse ausgezeichnet. (Kino des Westens.) Ab heute läuft im Kino des Westens der Terra-Film „Wir machen Musik“ mit Viktor de Kowa und Mlle Werner.

Aus dem Murgtal

v.M. Gernsbach. (Schwarzwaldberein.) Der Zweigverein Gernsbach unternimmt Sonntag, 14. November, eine Halbtagswanderung ab Gernsbach über Wolfshäuser-Ebersteinburg nach Guggenau. Rückfahrt voraussichtlich um 12 Uhr. Treffpunkt 13 Uhr bei der Obersteinschule. Die Wanderstrecke wird den sich freuen, wenn auch Gäste sich an diesen regelmäßig durchgeführten Wanderungen beteiligen.

(Vortrag.) Im Auftrag der Deutschen Arbeitsfront, Deutsches Volksbildungswerk Gernsbach, hält Hr. Dr. Klaus Dösch am Dienstag, 22. November, 19.30 Uhr im „Gemein“-Saal einen Vortragsabend über „Gemein“. Der Vortrag setzt sich mit dem Bandcharakter des Lebens und dem Kulturverständnis, die gleichzeitig einen Einblick in die jahrtausendalte Geschichte bieten.

Forbach. (Filmschau.) Gegeben wird ein Film von Wolfgang Amadeus Mozart, „Den die Götter lieben“ mit Hans Holt und Minnie Marlow. Das Leben eines der genialsten deutschen Musiker schildert dieser feischnische und tiefbewegende Dokumentalfilm.

Wann wird verdunkelt?

Für die Zeit vom 7. bis 13. November 1943 gelten folgende Verdunkelungszeiten: Beginn: 17.50 Uhr, Ende: 7.00 Uhr.

„Er haßt Jhne seine gönns gefressen!“

Aus alten Dorferichtsakten

II Baden-Baden. Die Menschen waren hart wie ihre Zeit. So kurz vor dem 30jährigen Krieg, und die Gerichte hatten schon Arbeit. Und dazu waren die Leute noch trinkfest, wie ein Steuerzettel beweist, auf dem dem Wirt Seger die Umsatzeinnahmen vorangerechnet wird. Er lautet: „Jacob Seger hat von Catharinentag anno 1605 bis auf Invocavit anno 1606 ungeachtet von wein lauth Gerbohlts 90% Ohmen, von jeder ohmen 2 Maß umgeltet der nahen thut 8 Pfd. Trifft 5 R. 8 S. Pfd.“ (Kreuzer, Schilling, Pfennig). Das ist ein ganz beträchtlicher Umsatz für eine so kleine Gemeinde. Und dabei waren drei Wirt am Ort! Das hat der Ratsohn die Gemeinerecgeht haben mag, ist verständlich. Und ich möchte meine Ausführungen daher auch mit einer Abschließung abschließen, die die handliche Dörfler selbst betraf.

auff denen Feldern sich überdenken Frenel allein rühe, und befristete, solche particulariter ohne auszug der von dem Stifft angelegten Schabern Jedemalen abgehoben, demnachst unter sich und der gemein Felle, wodurch das Stiff in seinen Angelegenheiten Gerichtezeiten Bekümmert, und getränkt werde, sondern auf der Fama wäre, welcher die bisherige gute Anordnung, darinn bestehend, daß in denen wirtschäfflichen nach 9. uren feuerabendt gemacht, und die Leith von daraus nach Haus verweisen, alles nächstliche Tummelieren, und weichen auf der gassen vermitlen werden solle, übertrietete, und unter allen der letzte, und zwar öftters erst gegen 11. und 12. uren in der nacht nach Haus sich verflücht, mitlin der Gemein mit Federliden, und einem Vorgelegten opanantändigen exempel voringe“. Ueber diese Klagen erfolgte ein großes Verhör des Kornel Dr. L. S. G. M. öbler (Wähler), Georg und Joseph Oberle, G. N. Bach, W. Bach der Stifftschultheiß, Hans Stiegele, Joh. Fritsch, Michael Riß (Reich), Jos. Droll, Martin Sager, Hans Michel Seger und D. W. P. En am 3. und des Philipp Bach, Mathias Pummel, Joseph P. in d. H. edler, Hans Adam Weber am 4. Martii.

Die Bürger belästigten Hettler zum Teil wegen seines Lebenswandels, nahmen ihn aber wegen der anderen Punkte in Schutz. Hettler verteidigte sich und behauptete u. a., daß „allein jene bekannt, daß die Weitenunterung zum Heil alle Häßler lenen“ — was vom Vorstehenden energisch bestritten wurde —, daß die Gemein selbst die Gelder brauche, da sie „ein Epärlein

Rastatter Stadtspiegel

Tagung der Drisindergruppenleiterinnen

Rastatt. Am vergangenen Mittwoch waren die Kindergruppenleiterinnen des Kreises Rastatt zu einer Tagung in Rastatt zusammengekommen, um neue Richtlinien und Anregungen für ihre Winterarbeit zu erhalten. Kreisindergruppenleiterin Frau Rösch begrüßte in herzlichen Worten alle Anwesenden und gab ihrer Freude Ausdruck über das vollzähliche Erscheinen ihrer Mitarbeiterinnen. Den Mittelpunkt der Tagung bildete die Gestaltung einer vorweihnachtlichen Feiern in der Kindergruppe, wozu Frau Rösch aus ihrem großen Können Hinweise gab. Frau Zeil, Kreisfacharbeiterin für Lied und Spiel in der Kindergruppe, hielt eine frohe Eingangsrede und übte deutsche Weihnachtlieder ein.

Reiche Anregung zur Selbsterziehung von Kinderpielerinnen und anderer nützlicher Dinge, die auch von Kinderhänden schon und sachgemäß hergestellt werden können, wurde durch Frau Rösch gegeben. So wird auch in diesem Winter ein emsiges Schaffen und Werken in den Kindergruppen die Kinderherzen erfreuen.

Aufs heraldische veranschaulichte zum Schluß Frau Schäfflein, die mit der Pgn. Eide der Tagung heimobnte, die Kindergruppenleiterinnen mit dem Hinweis, ihre ganze Kraft und Liebe für diese schöne Arbeit einzusetzen, deren Dank iraheliche Kindergruppen sind. Sie rief nochmals zur Werbung für Kindergruppenleiterinnen auf, sowie zur Erhaltung aller Kinder von 6-10 Jahren, besonders auch der aus luftgefährdeten Gebieten im Kreisgebiet weisender Kinder. Im schönsten Besenbeseninfeld schieden die Kindergruppenleiterinnen von ihren Schulungsleiterinnen. M.

(Geburtssta.) Heute feiert die Altmexanin Anna Schmidt, geb. Gallenbacher, Rebler Straße 12, ihren 80. Geburtstag. Frau Anna Schmidt ist trotz ihres hohen Alters noch sehr rüstig. 12 Tretfel können der Jubilatarin gratulieren.

(Chorgemeinschaft der Rastatter Männerchöre.) Sonntagvormittag, 11. Uhr, Gesangsprobe. Diesmal ausnahmsweise im „Friedrichshof“, da der Rathausplatz belegt. Kein Sänger fehlt!

Sport im Kreis Rastatt

H-Sportgemeinschaft Rastatt-F.C. Muggensturm Am Sonntag, 14. November, weit die H-Sportgemeinschaft Rastatt in Muggensturm, um gegen den dortigen F.C. ein Freundschaftsspiel auszutragen.

Mit diesem Spiel hat die H-Sportgemeinschaft noch einmal Gelegenheit, ihre Mannschafft vor Beginn der Pflichtspiele, die am Sonntag, 21. November, beginnen, zu erproben. Wo.

F.C. Rastatt - F.C. Forstheim Das für Sonntag angelegte Fußball-Pflichtspiel F.C. Rastatt - F.C. Forstheim fällt aus und wird auf Sonntag, 21. November, verlegt. — hü —

Kampf um die Bannteilerschaft

Sonntag für Sonntag stehen die Jugendmannschaften im Kampf um den Bannteil in Rastatt. Der F.C. Rastatt mußte am letzten Sonntag dem F.C. Forstheim den Sieg und Punkte abtreten, denn die Gäste wurden verdient, wenn auch etwas zu klar mit 2:5 Toren Sieger. — Ruppenheim mußte sich der besseren Gesamtleistung von Gaggenau auf dem Bad-Sportplatz beugen und eine eindeutige 4:0-Niederlage hinnehmen. — Nach dem sonntäglichen 1:5-Sieg in Rastatt liegt Rastatt ungeschlagen mit 8 Punkten an der Spitze.

Einen äußerst schweren Gang hat morgen die Jugend des F.C. Baden-Baden anzutreten, denn Rastatt wird sich auf einem Plage

Rund um Rastatt

Die unquartierten Mannheimer melden sich Rastatt. Alle aus dem Kreis Mannheim nach Gemeinden des Landkreises Rastatt unquartierten Personen werden aufgefordert, sich unverzüglich bei der polizeilichen Meldestelle in Rastatt, Landratsamt Zimmer Nr. 8, in den übrigen Gemeinden beim Bürgermeister — polizeiliche Meldestelle — zu melden.

B. Bismarck (Kommunikation.) Am Sonntag, dem 14. November, steigt im Gaufilmtheater des Tonfilm „Lebende Mücke“ im Gaubaus um 10 Uhr mit Beifall und Hochgeschau. Die Vorführung beginnt nachmittags pünktlich 15 Uhr.

M. Homenberstein. (Feierstunde.) Anlässlich des 9. November fand am Sonntag-

die Punkte nicht entgegen lassen. — Ruppenheim dürfte zu zwei weiteren Punkten von Würmerheim kommen. — Auf dem Sandplatz in Sandweier sind für Dittenau schwer Erfolge zu erringen. — Man leicht hat es Muggensturm nicht, Sieger über Rastatt zu werden. — Als offen müssen wir die Paarung Rastatt - Gaggenau bezeichnen, doch könnten wir die Gäste etwas härter ein. — An der Geroldsbauer Straße sollte Dittenau über Au a. Rh. stehen und einen Sieg davontragen.

Fußball-Pflichtspiele in Baden-Baden Die Fußballfreunde der Rastatter werden nach der Verlegung des Punktspiels noch vergangenen auf den morgigen Sonntag das erste Pflichtspiel der Runde 1943/44 miterleben.

Auf dem Guttenberg-Sportplatz hat der F.C. Baden-Baden gleich den härtesten Gegner der Gruppe I und vermutlich ersten Anwärter auf den Gruppenmeistertitel zu Gast. Die beiden morgigen Gegner, der F.C. als Vertreter des Baden-Badener Fußball- und Forstheimer der leistungsfähige Tabellenzweite aus dem F.C. Muggensturm Karlsruhe, werden sich bestimmt einen harten Kampf liefern, aus dem die Gäste mit aller Macht die Punkte zu erhaschen versuchen werden. Erst vorgetragen durch den gemäßigten Chor unter der Leitung von Dirigent Müller und einem Gedichtvortrag wurde die Feier eröffnet.

(Geldentod.) In den schweren Abwehrkämpfen im Osten fiel in treuer Pflichterfüllung für Führer, Volk und Vaterland ein tapferer Sohn unserer Gemeinde Leutnant Joseph Wenzel, Träger des EK. I und anderer Auszeichnungen. Die Gemeinde wird diesem Helden ein ehrendes Gedenken bewahren.

(Auszeichnung.) Hfz. Karl Reich wurde im Osten mit dem EK. 2 ausgezeichnet. (Filmabend.) Heute Samstag, den 13. November, um 20 Uhr, zeigt die Gaufilmstelle im Traubensaal den Tonfilm „Germania“ mit Beifall und Hochgeschau. Jugendliche unter 14 Jahren sind nicht zugelassen, auch nicht in Begleitung von Erwachsenen.

St. Ruppenheim. (Feierstunde.) Der durch einen Unfall in Wüdingen ums Leben gewordene unter zahlreicher Beteiligung der hiesigen Bevölkerung zum letzten Ruhe gebettet. Die Beerdigung findet den morgigen Tag (Geldentod) Gefr. Walter Reich, ein junger hoffnungsvoller Sohn unserer Gemeinde, und Soldat Karl König, Sohn der Witwe Amalie König, sind im Osten für Deutschland den Heldentod gestorben. Wir werden die toten Helden nie vergessen.

(Aus der Arbeit der Drisargruppe.) Der Zeit ist die Drisargruppe, hauptsächlich die Frauen, am Werke, das Heimatpatet an die hiesigen Frontsoldaten, überhaupt alle Eingewogenen, zurechtzubringen. Für diese Arbeit muß das beste angehobene Gefühl haben, daß der Heimat keine Arbeit und kein Defizit zu groß ist, um eine Brücke von der Heimat zur Front zu schlagen. Alles hilft mit, jeder hat den Wunsch und die Pflicht, unseren Soldaten für das Unfassbare zu danken, das sie für die Heimat leisten und dulden.

Der Prüfung ausfallen. Die Aufgabe für den Sachverständigenauschuss bestand darin, für jede Kraftstoffart, bzw. Fahrzeugkategorie möglichst nur den einen Generator herauszusuchen, der für den Großereinsatz in Frage kommt. (Für den Anlauf der Umstellung stehen natürlich geeignete Pkw-Generatoren in ausreichender Zahl zur Verfügung.) Als Ergebnis der Prüfung läßt sich schon jetzt feststellen, daß für die in Deutschland zum Einsatz kommenden Kraftstoffe geeignete Generatoren zur Verfügung stehen werden, die dem Pkw-Betrieb gerecht werden.

Die Bedeutung dieser Erprobung liegt vor allem darin, daß für die bevorstehende Umstellung der noch restlichen Teile unseres Verkehrsapparates, vor allem die Kraftstoffabgabe unter 2 bzw. 3 Tonnen Auslast, Schlepper unter 2 PS sowie alle kleinen Lastwagen, Wechsellieferwagen und Pkw, die geeigneten Generatoren in den erforderlichen Mengen zur Verfügung gestellt werden. Unabhängig davon wird natürlich die bereits jetzt anlaufende Umstellung der Personen- und Wechsellieferwagen durch die in Zusammenarbeit mit der Reichsregierung getroffenen Entscheidungen weitgehend beeinflusst. Das Ziel ist auch hier eine möglichst rasche Vereinfachung des Produktionsprogramms, d. h. also nach Möglichkeit Einsatz des gleichen Generators für Pkw und kleine Lastwagen, wobei für die Kleinlastwagen angekauft werden muß, daß durch den Einbau des Generators keine Verkleinerung der Ladefläche eintreten darf.

Ueber den Zeitpunkt der Pkw-Umstellung erfragt in der Presse nähere Mitteilungen. Anfragen oder Anträge auf Ausnahmemaßnahmen an die RSD, zu richten, ist vorläufig unmöglich, da zur gegebenen Zeit leitens der Bevollmächtigten für den Nachverkehr der Aufruf zur Umstellung erfolgt.

auf ihre Rechte zusehen Vorhabens wäre“ und daß der Einzug während der „vorläufigen Kriegs-Troublen“ vernachlässigt worden sei. Dr. G. Brey belastet Hettler, daß dieser beim Brand seines Hauses seine Pflicht nicht habe tun können, und daß sein Haus „indem mit Leichter mühe wann dertelnde andert nichtern gewessen“ hätte gerettet werden können. Da die Bürger das sonstige Verhalten ihres Bürgermeisters billigten, fanden die Ausfühler für ihn nicht schuldig. Aber der Grund, warum der Probst auf Hettler nicht gut zu sprechen war und seine Verachtung wolle, war ja ein ganz anderer. Nämlich: „Sodann hat hernerer Hl. Probst selbst dem diesjährig Hemberger Haus Michael Hettler vorgehalten, was maffen derelbe bey abholung des gemeindt Gießbleins zu Schwarsach wollebden solches benedeziet (geweiht) worden, sich rauchig getränkchen und unterwegs damit, wo er durch dörrer gefahren, gefehlet und mehr andere insolenten ausgebet hat.“ Das war natürlich den Leuten in der Umgebung und in der Wilsung, wenn Hettler auf dem Heimweg nicht einen noch größeren Bogen gemacht hat, besonders der Jugend, ein willkommenes und mit viel Äpfeln und Geißel begleitetes Schauspiel, erreichte aber beim Probst Mergernis. Daher die verhängenen Klagen gegen Hettler. Aber eine Kränze hat ja der andere kein Auge aus. Und daher kam Hettler, der selbst Gerichtsbeson war, mit der gelinden Strafe davon, „die gerichts Leith durch ein paar Maß wein abzufinden“. Wobei zu bemerken ist, daß vielleicht eine gute oder durstige Seele oder eine, der das Kränzen mit dem Gießblein Spah heretretet hatte, dem Hemberger die Strafe abnahm. Jedenfalls war es eine der Strafen, die gern entrichtet und von den Richtern auch gern ausgesprochen wurde. Und vielleicht sind dabei alle bis hinauf zum obersten Richter später als „bis zum 9 uren feuerabendt nach Haus gefommen“.

Alfred Baur.

Amshau am Oberrhein

Freiburg. (Töbliche Unfälle.) Auf der Straße zwischen Wolfenweiler und Lautersberg kam ein Freiburger Geschäftsmann mit einem Kraftwagen über die Straßengrenzung. Er erlitt schwere Verletzungen, die zwei Tage später zu seinem Tode führten.

Wülheim. (Triebsunfall.) Ein Sommerkutschwagen wurde beim Abfahren aus dem Besenmischwagen zwischen Mauer und Besenmischwagen eingeklemmt. Den schweren inneren Verletzungen ist der Verunglückte in der Freiburger Klinik erlegen.

Eppingen. (Glänzende Waffentat eines jungen Eppingers.) Bei den Kämpfen südwestlich Nienproptomoff griff der von hier kommende 23jährige Unteroffizier Heinrich Sedler als Richtunteroffizier eines Sturmgeschüßes ein hartumkämpftes Höhe an. Im Verlaufe eines erbitterten Duells mit feindlicher Artillerie und Pat. Hoch er alle vier Geschüße einer 10cmigen 120-Zentimeter-Gaubs-Batterie zum ersten Anhänger. Als er wieder zurückkehrte, rüstete er ab und fiel unter den Anhängern. Der Überlebende wurde ins Krankenhaus nach Tauberbischofsheim eingeliefert, wo er bald darauf seinen schweren Verletzungen erlag.

Dumersheim (bei Müllhausen). (Unter der Traktor geraten.) Der 34 Jahre alte Traktorführer Marzell Mayer kam beim Auffahren auf die Zugmaschine so unglücklich auf Fall, daß der in Fabri befindliche Traktor über ihn hinwegfuhr und ihm schwere innere Verletzungen zufügte. Am Tage darauf verstarb der im Müllhauser Krankenhaus verbrachte Berufsgenosse.

Speyer. (Kolonnenmäden a reitet.) Unterhalb der Rheinbrücke stürzte sich hier am letzten Abend ein junger Mann in den Rhein. Der Brückenwache, die den Vorfall bemerkt hatte, gelang es, den Lebensmüden aus dem Wasser zu holen.

Wankenheim (Weimar). (Leichtsinziger Sprung in den Tod.) In dem benachbarten Döllendorf wachte ein junger Mann, während der Fahrt von dem Anhänger auf den Kraftwagen zu springen. Er sprang jedoch zu kurz und geriet unter die Räder des Anhängers, von denen er überfahren wurde. Die Verletzungen waren so schwerer Natur, daß der junge Mann diesen kurze Zeit später erlag.

Geeigneter Zeitpunkt

Der Gaubausfrage für das RSD, erhielt von einem Geschäftsmann aus Rotenfels im Murgtal kürzlich die Mitteilung, daß dieses seine diesjährige Spende für das Winterhilfsfonds für die Zeit vom 1. bis 31. Dezember 1943, um 10 Uhr, am 14. November, im Territorbomber mein Haus in Schöps und Mische geleist, was hätte ich dann? Ich bin zwar nicht so sehr mit Reichtümern ausgestattet, aber ich will jetzt dieses Opfer bringen. Ich halte den jetzigen Zeitpunkt für geeignet.

Diesem Mann dürfen wir uns zum Beispiel nehmen, wenn wir uns überlegen, wie hoch wir bei den kommenden Sammlungen für das Kriegsmittelhilfsfonds unserer Beitrag beisteuern wollen. Nicht weniger verdient die Stellung der Bevölkerung hiesiger Großstädte Anerkennung, die zum Beispiel nach Groß-Ansingen, die Landwehr am Spah und Gut brachten, den Luftzerstörer haben, damit Reichtümer, das die früheren Spenderergebnisse bei Straßenammlungen noch übertraf.

Ein neuer Jahrgang tritt an

RSD-Maiden wieder daheim — Wilsung im weiblichen Arbeitsdienst

In diesen Tagen ist im Kriegsdienst des Reichsarbeitsdienstes für die weibliche Jugend wieder die große Wilsung vollzogen worden: Ein Jahrgang Mädchen kam zur Entlassung, ein neuer trat an seine Stelle, um im Anschluß an die weibliche Arbeitsdienstpflicht den Kriegsdienst zu leisten in Verkehrsbetrieben, Wartungswerken, an den Maschinen und in den Wärs Kriegsflughäfen Betriebe und Dienststellen, aber auch bei der Betreuung unserer verwundeten Soldaten oder als Schulhelferinnen in manch einem gelegenen Dorf.

Bei der Abschiedsfeier der ausreisenden Maiden hat die Unterstabsführerin jedem der Mädchen den Reichsarbeitsdientpass überreicht. Er befähigt zwölf Monate Dienzeit, und zwar für die im Herbst in den aktiven Arbeitsdienst eingetretenen Dienstpflichtigen fünf Monate Dienst in den Lagern auf dem Lande und sieben Monate Kriegsdienst. Die im Frühjahr Eintretenden bleiben sieben Monate im aktiven Dienst und fünf Monate im Kriegsdienst. Damit ist die Reichsarbeitsdienstpflicht erfüllt und alle zur Entlassung kommenden können sich wieder ihrem erlernten Beruf oder einer zur Zeit möglichen Berufsausbildung zuwenden. Eine Weiterverpflichtung durch die Rüstungswerte oder Verkehrsbetriebe gibt es für die Kriegsdienstentlassenen des weiblichen Arbeitsdienstes nicht. Da die Arbeitsbetriebe aller berufstätigen Arbeitsdienstpflichtigen bei ihrem Arbeitsverbleiben verbleiben die Entlassenen auch an ihren Arbeitsplätze zurück.

In diesen Tagen sind nun wieder neue RSD-Maiden nach ihren sieben Monaten Arbeitsdienzeit an die Kriegsdienstentlassenenplätze der „Alten“ getreten. Sie haben ihr blaues Arbeitskleid und das rote Kopftuch gegen die vorher gewohnte Zivilkleidung vertauscht und sind nun an dem Kriegsdienstentlassenenplätzen, das die Wehren des RSD, mit dem Hakenkreuz zeigt, kennlich. Als Straßenbahntrassen tragen sie Dienstkleidung und eine beschriftete Armbinde, in der Fabrik meistens einen Schutzfitt, den die Betriebsführung zur Verfügung stellt.

In der Verlogzung mit Sinnstoff und Schußwaren hat die RSD-Maiden der Zivilbevölkerung gleichgestellt. Da sie in gemein-

Rheinwasserstände vom 12. November

Konstanz 275 (+1), Rheinfelden 160 (+5), Weisk 101 (+3), Rehl 157 (-1), Straßburg 147 (+-0), Karlsruhe-Magaz 307 (-1), Mannheim 165 (+5), Gaub 75 (+1).

Am Schwarzen Brett

RSD-Veranstaltung - Deutsches Frauenwerk - Ortsgruppe Wülheim. Am Sonntag, den 13. November 1943, abends 20 Uhr, findet im „Zurfontein“ unter Gaubausfrage eine Veranstaltung statt. Die Veranstaltung wird durch die Ortsgruppe Wülheim durchgeführt. Die Veranstaltung wird durch die Ortsgruppe Wülheim durchgeführt. Die Veranstaltung wird durch die Ortsgruppe Wülheim durchgeführt.



**Antliche Bekanntmachungen**

**Kraftfahrer**, zuverl., für Deutz-Dieselmotoren, zuverl. für Deutz-Dieselmotoren, zuverl. für Deutz-Dieselmotoren...

**Maschinen-Meister für 800 PS MAN-Dampfmotoren**

**Maschinen-Meister für 800 PS MAN-Dampfmotoren**, in Möbelwerkstätten, in Möbelwerkstätten, in Möbelwerkstätten...

**Medaille, Handgebohrte, schwarz**

**Medaille, Handgebohrte, schwarz**, Nr. 40 zu verkaufen, Nr. 40 zu verkaufen, Nr. 40 zu verkaufen...

**H-Strassenschuhe, schw., Gr. 38, gebot**

**H-Strassenschuhe, schw., Gr. 38, gebot**, gesucht Gr. 37, gr. weicht. Ant. 6943, Führer-Verlag Karlsruhe.

**Zimmer, mobl., helbar, Nähe Parkstraße**

**Zimmer, mobl., helbar, Nähe Parkstraße**, möbliert, in der Nähe Parkstraße, möbliert, in der Nähe Parkstraße...

**Mann, 35 J., geschieden, in sicherer Stellung**

**Mann, 35 J., geschieden, in sicherer Stellung**, möchte sich wieder verheiraten, Wohnung vorhanden, in der Nähe Parkstraße...

**Verloren**

**Verloren**, Füllfederhalter „Montblanc“ verlor, Abzugeben gegen gute Bezahlung, in der Nähe Parkstraße...

**REGINA Karlsruhe, Cabaret, Varieté**

**REGINA Karlsruhe, Cabaret, Varieté**, Programm, Sonntag, 18.30 Uhr, in der Nähe Parkstraße...

**Mietgesuche**

**Mietgesuche**, Zimmer, einm., möbl., helz., gesucht, in der Nähe Parkstraße...

**Kaufgesuche**

**Kaufgesuche**, Skl. 2 m, geg., gut, für 1418, in der Nähe Parkstraße...

**Tiermarkt**

**Tiermarkt**, Zugschwe, 4jähriger, zu verkaufen, in der Nähe Parkstraße...

**Wohnungstausch**

**Wohnungstausch**, 1. Z-Wohnung, gr. ob. 6. Z-Wohnung, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Angebote**

**Stellen-Angebote**, Ingenieur für Planung u. Konstruktion, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Gesuche**

**Stellen-Gesuche**, Kaufm., Kfm., Leit., u. Prot., in der Nähe Parkstraße...

**Tausch**

**Tausch**, Sportkleid, eleg., 1 neu, dunkelbl., in der Nähe Parkstraße...

**Verkaufe**

**Verkaufe**, Brautschmuck, 2 P. Ig., 40 u. 20, in der Nähe Parkstraße...

**Verloren**

**Verloren**, Füllfederhalter „Montblanc“ verlor, Abzugeben gegen gute Bezahlung, in der Nähe Parkstraße...

**Mietgesuche**

**Mietgesuche**, Zimmer, einm., möbl., helz., gesucht, in der Nähe Parkstraße...

**Kaufgesuche**

**Kaufgesuche**, Skl. 2 m, geg., gut, für 1418, in der Nähe Parkstraße...

**Tiermarkt**

**Tiermarkt**, Zugschwe, 4jähriger, zu verkaufen, in der Nähe Parkstraße...

**Wohnungstausch**

**Wohnungstausch**, 1. Z-Wohnung, gr. ob. 6. Z-Wohnung, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Angebote**

**Stellen-Angebote**, Ingenieur für Planung u. Konstruktion, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Gesuche**

**Stellen-Gesuche**, Kaufm., Kfm., Leit., u. Prot., in der Nähe Parkstraße...

**Tausch**

**Tausch**, Sportkleid, eleg., 1 neu, dunkelbl., in der Nähe Parkstraße...

**Verloren**

**Verloren**, Füllfederhalter „Montblanc“ verlor, Abzugeben gegen gute Bezahlung, in der Nähe Parkstraße...

**Mietgesuche**

**Mietgesuche**, Zimmer, einm., möbl., helz., gesucht, in der Nähe Parkstraße...

**Kaufgesuche**

**Kaufgesuche**, Skl. 2 m, geg., gut, für 1418, in der Nähe Parkstraße...

**Tiermarkt**

**Tiermarkt**, Zugschwe, 4jähriger, zu verkaufen, in der Nähe Parkstraße...

**Wohnungstausch**

**Wohnungstausch**, 1. Z-Wohnung, gr. ob. 6. Z-Wohnung, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Angebote**

**Stellen-Angebote**, Ingenieur für Planung u. Konstruktion, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Gesuche**

**Stellen-Gesuche**, Kaufm., Kfm., Leit., u. Prot., in der Nähe Parkstraße...

**Tausch**

**Tausch**, Sportkleid, eleg., 1 neu, dunkelbl., in der Nähe Parkstraße...

**Verloren**

**Verloren**, Füllfederhalter „Montblanc“ verlor, Abzugeben gegen gute Bezahlung, in der Nähe Parkstraße...

**Mietgesuche**

**Mietgesuche**, Zimmer, einm., möbl., helz., gesucht, in der Nähe Parkstraße...

**Kaufgesuche**

**Kaufgesuche**, Skl. 2 m, geg., gut, für 1418, in der Nähe Parkstraße...

**Tiermarkt**

**Tiermarkt**, Zugschwe, 4jähriger, zu verkaufen, in der Nähe Parkstraße...

**Wohnungstausch**

**Wohnungstausch**, 1. Z-Wohnung, gr. ob. 6. Z-Wohnung, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Angebote**

**Stellen-Angebote**, Ingenieur für Planung u. Konstruktion, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Gesuche**

**Stellen-Gesuche**, Kaufm., Kfm., Leit., u. Prot., in der Nähe Parkstraße...

**Tausch**

**Tausch**, Sportkleid, eleg., 1 neu, dunkelbl., in der Nähe Parkstraße...

**Verloren**

**Verloren**, Füllfederhalter „Montblanc“ verlor, Abzugeben gegen gute Bezahlung, in der Nähe Parkstraße...

**Mietgesuche**

**Mietgesuche**, Zimmer, einm., möbl., helz., gesucht, in der Nähe Parkstraße...

**Kaufgesuche**

**Kaufgesuche**, Skl. 2 m, geg., gut, für 1418, in der Nähe Parkstraße...

**Tiermarkt**

**Tiermarkt**, Zugschwe, 4jähriger, zu verkaufen, in der Nähe Parkstraße...

**Wohnungstausch**

**Wohnungstausch**, 1. Z-Wohnung, gr. ob. 6. Z-Wohnung, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Angebote**

**Stellen-Angebote**, Ingenieur für Planung u. Konstruktion, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Gesuche**

**Stellen-Gesuche**, Kaufm., Kfm., Leit., u. Prot., in der Nähe Parkstraße...

**Tausch**

**Tausch**, Sportkleid, eleg., 1 neu, dunkelbl., in der Nähe Parkstraße...

**Verloren**

**Verloren**, Füllfederhalter „Montblanc“ verlor, Abzugeben gegen gute Bezahlung, in der Nähe Parkstraße...

**Mietgesuche**

**Mietgesuche**, Zimmer, einm., möbl., helz., gesucht, in der Nähe Parkstraße...

**Kaufgesuche**

**Kaufgesuche**, Skl. 2 m, geg., gut, für 1418, in der Nähe Parkstraße...

**Tiermarkt**

**Tiermarkt**, Zugschwe, 4jähriger, zu verkaufen, in der Nähe Parkstraße...

**Wohnungstausch**

**Wohnungstausch**, 1. Z-Wohnung, gr. ob. 6. Z-Wohnung, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Angebote**

**Stellen-Angebote**, Ingenieur für Planung u. Konstruktion, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Gesuche**

**Stellen-Gesuche**, Kaufm., Kfm., Leit., u. Prot., in der Nähe Parkstraße...

**Tausch**

**Tausch**, Sportkleid, eleg., 1 neu, dunkelbl., in der Nähe Parkstraße...

**Verloren**

**Verloren**, Füllfederhalter „Montblanc“ verlor, Abzugeben gegen gute Bezahlung, in der Nähe Parkstraße...

**Mietgesuche**

**Mietgesuche**, Zimmer, einm., möbl., helz., gesucht, in der Nähe Parkstraße...

**Kaufgesuche**

**Kaufgesuche**, Skl. 2 m, geg., gut, für 1418, in der Nähe Parkstraße...

**Tiermarkt**

**Tiermarkt**, Zugschwe, 4jähriger, zu verkaufen, in der Nähe Parkstraße...

**Wohnungstausch**

**Wohnungstausch**, 1. Z-Wohnung, gr. ob. 6. Z-Wohnung, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Angebote**

**Stellen-Angebote**, Ingenieur für Planung u. Konstruktion, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Gesuche**

**Stellen-Gesuche**, Kaufm., Kfm., Leit., u. Prot., in der Nähe Parkstraße...

**Tausch**

**Tausch**, Sportkleid, eleg., 1 neu, dunkelbl., in der Nähe Parkstraße...

**Verloren**

**Verloren**, Füllfederhalter „Montblanc“ verlor, Abzugeben gegen gute Bezahlung, in der Nähe Parkstraße...

**Mietgesuche**

**Mietgesuche**, Zimmer, einm., möbl., helz., gesucht, in der Nähe Parkstraße...

**Kaufgesuche**

**Kaufgesuche**, Skl. 2 m, geg., gut, für 1418, in der Nähe Parkstraße...

**Tiermarkt**

**Tiermarkt**, Zugschwe, 4jähriger, zu verkaufen, in der Nähe Parkstraße...

**Wohnungstausch**

**Wohnungstausch**, 1. Z-Wohnung, gr. ob. 6. Z-Wohnung, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Angebote**

**Stellen-Angebote**, Ingenieur für Planung u. Konstruktion, in der Nähe Parkstraße...

**Stellen-Gesuche**

**Stellen-Gesuche**, Kaufm., Kfm., Leit., u. Prot., in der Nähe Parkstraße...

**Tausch**

**Tausch**, Sportkleid, eleg., 1 neu, dunkelbl., in der Nähe Parkstraße...